nius Neues in unserer Stiftung

Neue Leitung in der Caritas Sozialstation

Liebe Kollegen und Kolleginnen der St. Elisabeth Stiftung!

Mein Name ist Andrea Seibert und ich bin seit 21.06.2021 in der Caritas Sozialstation Detmold als Pflegedienstleitung beschäftigt. Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet, habe eine Tochter und wohne in Bad Driburg. Mit meiner Berufserfahrung von über 30 Jahren in den verschiedensten Bereichen als Altenpflegerin im Krankenhaus, im ambulanten Pflegedienst und in stationären Einrichtungen konnte ich sehr viel Erfahrung gewinnen. Nach meiner Ausbildung zur Qualitäts- und Hygienebeauftragten habe ich mich 2017 für eine Weiterbildung zur Pflegedienstleitung entschieden. Mit meinem erworbenen Fachwissen möchte in der Pflege etwas bewirken, zum Wohle der Kunden und Mitarbeiter. Mein Motto lautet: „Beruf hat etwas mit Berufung zu tun“, und das möchte ich mit Herz und Freude umsetzen. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung in der Elisabeth-Stiftung. Ich möchte mich für den sehr herzlichen Empfang durch die Geschäfts- und Personalführung bedanken und freue mich auf eine langjährige Zusammenarbeit.

Es grüßt Euch herzlichst, Andrea Seibert

Wiedereröffnung Boni-Café

Unser Boni-Café ist ein offenes Angebot für Mütter und Väter mit ihren Kindern bis zum 2.Lebensjahr und wurde am 07.September nach der Corona Zwangspause wieder geöffnet. Die Mütter dieser Gruppe sind sehr froh, dass ein Treffen zum Austausch wieder stattfinden kann und dies zeigt sich auch in der hohen Nachfrage für dieses Angebot. Die Räumlichkeiten im St. Bonifatiushaus sind so großzügig, dass wir die geforderten Hygienevorschriften sehr gut umsetzen können. Als neue Mitarbeiterin konnte Laura Siemetzki gewonnen werden, so dass das Team mit Ilona Schäfer, die schon vor der Corona-Pause im Boni-Café tätig war, wieder komplett ist. Das Boni-Café ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Detmold und unserer Stiftung; Ansprechpartnerin bei der Stadt Detmold ist Frau Räker von den Frühen Hilfen, Tel.Nr.: 05231 977927 und Heike Rosner von unserer St. Elisabeth Stiftung, Tel.-Nr.: 05231 962298

Ehrenamtliches Engagement während Corona

Die letzten Monate sind uns allen noch gut im Gedächtnis. Es war (und ist immer noch) für alle Kolleginnen und Kollegen eine große Herausforderung mit den Corona-Schutzmaßnahmen umzugehen und die Arbeitsweise daran anzupassen. Für den sozialen Dienst unserer stationären Altenpflegeeinrichtungen bedeutet es einen erheblichen Mehrbedarf an sozialer Betreuung und auch Beistand. Viele unserer Senioren litten unter den Einschränkungen im Lockdown. Nicht nur, dass sie zu ihren Angehörigen und Freunden weniger Kontakt hatten, es gab auch Beschränkungen in den Betreuungsangeboten, z.B. Singen, Feste etc. Doch Gottseidank haben wir ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich Gedanken über Alternativen gemacht haben, um den Senioren eine Freude zu machen. So wurden kleine Konzerte rund ums Haus (im wahrsten Sinne des Wortes) veranstaltet, Karten oder Briefe mit selbst verfassten Kurzgeschichten geschickt. Musiker aus der Umgebung veranstalteten ein Klavier-Konzert auf dem Hof oder Harfen-Klänge in den Gängen. Doch auch nach dem Lockdown sind uns unsere Ehrenamtlichen treu und tun alles Nötige, um unseren Senioren weiterhin eine Freude zu machen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlasten. Hier eine Auflistung ihrer Tätigkeiten: Besuchsdienste, Sterbebegleitung, Arztbegleitung,

Singen und Musizieren, Gesellschaftsspiele, Lese- und Erzählkreis sowie Rikscha-Fahrten.

10 Jahre Wochengruppe

Am 1.Oktober vor zehn Jahren öffnete unsere Wochengruppe in der ersten Etage unseres Haupthauses für acht Kinder ihre Türen. Ein nicht alltägliches pädagogisches Konzept, welches Kindern ab dem 6. Lebensjahr und ihren Familien vornehmlich werktags sowie an einem Wochenende im Monat und während der Hälfte der Schulferienzeit eine stationäre Betreuung ermöglicht. An den anderen drei Wochenenden und den restlichen Schulferienzeiten sind die Kinder dann verlässlich in ihren Familien. Im Laufe der Zeit wurde bei den Kindern und den Mitarbeiterinnen der Wunsch nach einem eigenen Haus mit Garten in Detmold immer größer und die schwierige Suche nach einer geeigneten Immobilie begann. Es wurde dann ein wunderschönes groß-räumiges Haus für die Wochengruppe in der Hans Hinrich Straße 50 in Detmold gefunden und aufwendig renoviert. Mit sehr viel Freude auf ihr neues zu Hause bezog die Wochengruppe dann im ersten Lockdown des letzten Jahres die neuen Räumlichkeiten. Coronabedingt konnte leider noch kein Tag der offenen Tür zur Präsentation des neuen Zuhauses sowie auch anlässlich des Jubiläums stattfinden, aber es wird fleißig geplant, dies im nächsten Frühjahr anbieten zu können. Mit unseren Kindern und Mitarbeiterinnen wird das schöne Jubiläum bereits mit einem Musicalbesuch, dem Starlight Express in Bochum gewürdigt. Darauf freuen wir uns schon sehr!

Neue Konzeption für das Gärtnerhaus

Es ist geschafft. Die Kinderwohngruppe Gärtnerhaus hat eine neue Konzeption. Nach 3-jähriger Bestehenszeit hat sich gezeigt, dass die Kinder nicht nur vorübergehend im Gärtnerhaus leben, sondern dort ein längerfristiges Zuhause gefunden haben. Ausgehend von den Bedürfnissen unserer 6 Kinder, die viel Bindung und Nähe nachholen müssen, haben wir ein neues Konzept erarbeitet mit den Schwerpunkten der intensiven Bindungsarbeit und Traumapädagogik. Mit einem neuen Betreuungsschlüssel von 1:1,04 ist es nun möglich, dass jedes Kind von einem*r eigenen Bezugserzieher*in intensiv begleitet wird. Im Dienstplan sind viele Einzelaktivitäten eingeplant, die neben Erlebnissen von Spaß und Freude auch zur Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte dienen. Unser Gruppenhobby ist, wie sollte es auch anders sein, das gemeinsame Gärtnern. Wir sind sehr naturverbunden und verbringen viel Zeit in unserem naturnahen Garten am Hiddeser Bent, pflanzen, ernten und spielen dort. Bei Interesse guckt euch gerne unsere Konzeption auf unserer Homepage an.

Start der Umbauarbeiten zum Quartierszentrum am Dolzer Teich

Nachdem die umfangreichen Maßnahmen der Erneuerung der Telefon- und Schwesternrufanlege, sowie die Erweiterung der Brandmeldeanlage fast abgeschlossen sind, startet nun der Umbau des Eingangsbereiches. Bislang ist es trotz der anhaltenden Pandemie gelungen, gut im Zeitplan zu liegen. Ostern 2022 soll das neue Quartierszentrum fertiggestellt sein. Der ambulante Pflegedienst, die Caritassozialstation, wird ebenso wie ein Friseursalon dort verortet sein. Das Quartierszentrum soll die Menschen rund um den Dolzer Teich ansprechen und dazu einladen, sich an diesem wunderbaren Ort zu treffen und zu verweilen. Es wird die Möglichkeit bestehen, gemeinsam Mittag zu essen oder sich am Nachmittag mit Kaffee und ein Stück Kuchen zu stärken. Gemeinsame Angebote und Aktivitäten für die Bewohner/innen der Einrichtung und des Quartieres sowie den Teilnehmern/innen der

Werkstätten der Lebenshilfe werden geplant. Wir hoffen, dass es im nächsten Jahr möglich sein wird, die Fertigstellung des Quartierszentrums angemessen feiern zu können.

Ökumenische Gedenkfeier für die Verstorbenen im HSE und HaDT

Es ist gute Tradition, im November – zwischen Allerseelen und Ewigkeitssonntag – i n beiden Häusern Gedenkfeiern für die in den vergangenen Jahren verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohnern zu halten. So auch in diesem Jahr. Am 2.11. bzw. am 18.11. wurden in einem ökumenischen Gottesdienst alle Namen verlesen, für jeden dieser Menschen ein Licht entzündet und gebetet. Das sind nicht wenige Lichter, die dann vor Augen stehen und Namen, die im Ohr sind. Jedes Mal frage ich mich vorher insgeheim, ob das wohl eine Zumutung sein wird? So viel Tote? Aber auch in diesem Jahr spüre ich während der Feier wieder etwas anderes viel stärker: Trost. Es ist tröstlich für unsere lebenden Bewohnerinnen und Bewohner zu erfahren, wie wir im Haus mit den Toten umgehen, dass sie nicht sang- und klanglos verschwinden. Und es tut gut, alle Jahre wieder zu hören, dass es eine Hoffnung gibt, die über den Tod hinausgeht: bei Gott ans Ende zu kommen, in seiner Ewigkeit geborgen zu sein. Und bis dahin ist es für die einen noch mehr, für die anderen weniger Lebenszeit. Eine Engelkarte zum Aufstellen mit dem Wort „bleib behütet“ bekommt jede und jeder in dieser Feier im HSE geschenkt; ich entdecke diese Karten in den nächsten Wochen auf Tischen, Nachttischen oder in Rollatorkörben… ein gutes Zeichen!

Freikarten fürs Sommertheater

Der verrückte Wissenschaftler Konrad Stöckel hat am Sonntag dem 12. September 21 mit seiner Show im Sommertheater, 7 Kinder und Jugendliche aus den Gruppen Ankerplatz und Turmfalken verzaubert. Wissenschaftliche Experimente mit Knall, Rauch und Feuer zeigten den Kindern auf lustige Art und Weise die Naturwissenschaft. Durch seine humorvolle Darbietung, dem bekannten Konfetti in der Brust und Kitteltasche wurde immer wieder *Stimmung* verbreitet. Alle waren begeistert und haben zur Erinnerung noch ein Buch über Naturwissenschaft von Konrad Stöckel geschenkt bekommen. Vielen Dank für diesen schönen Abend den Sponsoren, dem Sommertheater und natürlich Konrad Stöckel.

Jubilare 2021

Mit 37 Jubilaren hätte die Stiftung gern in diesem Jahr insgesamt 745 Jahre (!) Zugehörigkeit in der Stiftung gefeiert. Leider kann die Jubiläumsfeier auch in diesem Jahr auf Grund der brisanten Entwicklung der Corona Pandemie nicht stattfinden. Trotzdem wollen wir all unseren Jubilaren aus 2021 mit einem Blumengruß in den Einrichtungen herzlich gratulieren und uns für Ihre langjährige Treue und ihr Engagement für die St. Elisabeth Stiftung bedanken.

20-jähriges Jubiläum der Familienambulanz

Vor zwanzig Jahren wurde unser ambulanter Fachdienst für Familien gegründet. Gestartet ist der Fachdienst mit nur sehr wenigen Familien, doch sehr schnell wurde dieses neue Angebot von den Jugendämtern angenommen und entsprechend gut nachgefragt. So unterstützen mittlerweile zehn Fachkräfte mit unterschiedlichen Beschäftigungsumfang durchschnittlich 120 Familien in Detmold und Umfeld. Kinder, Jugendliche und Familien erhalten von uns Beratung und konkrete Hilfestellung bei Problemen im Zusammenleben sowie anderen Themen, die ihren Erziehungs- und Familienalltag belasten. Dabei werden Fragen und Anliegen der Kinder, Jugendlichen und Familien ernst genommen. Gemeinsam entwickeln wir passgenaue Lösungen in kleinen Schritten. Gesellschaftliche Veränderungen,

als auch zuletzt die Corona-Pandemie, belasten zunehmend weiterhin die Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien. Die ambulante Familienhilfe steht im Spannungsfeld zwischen komplexer werdenden Hilfebedarfen und steigendem Kostendruck in den Kommunen. Sich verändernde Lebens-welten von Familien, prekäre Lebens-situationen und steigende Anforderungen an den Kinderschutz sind nur einige der Herausforderungen für die nächsten Jahre. Unser Fachteam ist sehr qualifiziert, motiviert und engagiert, sich auch diesen zukünftigen Herausforderungen für die von uns zu betreuenden Kinder, Jugendlichen und Familie zu stellen!

Nach der Rikscha-Saison ist vor der Rikscha-Saison

Das Jahr 2021 war das erste Jahr, wo wir ohne Zwangspause eine komplette Rikscha-Saison zur Verfügung hatten. Von Anfang April bis Ende Oktober wurden im HaDT und HSE fleißig Kilometer gefahren. Für die Bewohner*innen waren die Ausflüge stets ein Highlight und unsere ehrenamtlichen Piloten immer treu *hinter* ihnen. Es gab aber einige Bewohner*innen, die traurig waren, weil sie aufgrund von Transfer-Schwierigkeiten (vom Rollstuhl in die Rikscha), nicht an den Ausflügen teilnehmen konnten. Schon länger war der Wunsch einer Rollstuhl-Rikscha im Kopf der Verantwortlichen und Pilot*innen. Umso größer ist jetzt die Freude, dass die St. Elisabeth Stiftung eine Rollstuhl-Rikscha für die nächste Saison anschaffen kann. Finanziert wird die Rikscha zur Hälfte durch eine Spende der Frieda-Moyses-Stiftung in Höhe von 4.500,00 Euro. Wir freuen uns sehr über diese großartige Spende. Von unseren ehrenamtlichen Piloten wurden Rollstuhl-Rikschas getestet und diese Erfahrungen mitgeteilt, sodass wir uns schnell für ein Modell entscheiden konnten. So stecken wir nun mitten in den Planungen für die Anschaffung. Die Vorfreude auf die strahlenden Gesichter der Bewohner*innen, die dann endlich Wind in den Haaren spüren können, ist riesengroß.

Stand der Sanierungsmaßnahmen in der Palaisstraße

Auch in der Palaisstraße 27 machen die Renovierungs- und Sanierungsarbeiten große Fortschritte. Nachdem die Wochengruppe am Anfang des Jahres in die Hans Hinrichs Straße gezogen ist, konnte im Mutterhaus der St. Elisabeth Stiftung mit den Arbeiten in den Gruppen begonnen werden. Auch hier werden die Arbeiten wie am Dolzer Teich *im vollen Betrieb* durchgeführt. Eine große Herausforderung für alle MitarbeiterInnen sowie unseren jungen BewohnernInnnen.

Wir möchten uns bei allen für die Geduld und das Mittragen dieser Baumaßnahmen herzlich bedanken und freuen uns, wenn wir auch hier im neuen Jahr ein großes Fest feiern können, um zu zeigen, wie schön es in der Palaisstraße 27 geworden ist.

Gesundheitstag mal anders

Corona bedingt haben wir dieses Jahr den Gesundheitstag in die Teams gebracht. Es gab die Möglichkeit sich zusammen einer von drei Challenges zu stellen. Die „Schatzsuche“ beinhaltete die Aufgabe, neben Fragen rund um Elisabeth von Thüringen auch *einen schönen Präsentkorb für eine andere Gruppe zu gestalten und zu überbringen*. *Dieser Challenge haben sich drei Gruppen gestellt und mit Intelligenz und Kreativität ihre Aufgaben gelöst.* Bei einer weiteren Challenge sollte fantasievoll unser Logo nachbildet werden. Dieser Aufgabe haben sich 35 Menschen gestellt. Hier sind vielseitige Lösungen entstanden, unglaublich unterschiedliche und wunderschöne Ergebnisse die mit viel Liebe zum Detail. Beeindruckend...! Körperlich aktiver sollte es bei der Sport-Challenge werden, denn hier hieß es einen

Hula-Hoop-Reifen um die Hüften kreisen zu lassen. Dieser Aufgabe stellten sich ebenfalls drei Gruppen, die mit sportlichem Ehrgeiz die sehr leichten Reifen mehr als 30 Min. in Bewegung hielten.

Mit Spaß, Kreativität und sportlichem Ehrgeiz wurde von vielen die Chance auf etwas Abwechslung genutzt und mit einem kleinen Präsent belohnt. Vielen Dank an alle, die teilgenommen haben!

Booster-Impfung

Seit September ist es möglich, eine dritte Corona-Schutzimpfung, die sogenannte „Booster-Impfung“, in Anspruch zu nehmen. Die dritte Impfung erneuert den Impfschutz und schützt vor weiteren Impfdurchbrüchen. Im Oktober konnten bereits viele unsere Mitarbeiter/innen und Bewohner/innen boostern. *Jede/r ab achtzehn Jahren* hat einen Anspruch auf die Booster-Impfung. *Voraussetzung* ist, dass *die letzte Impfung mindestens sechs Monate zurückliegt*. Die *Erst- und Zweitimpfung ist für jede/n ab 12 Jahren* möglich. WARUM sollte ich mich impfen lassen? Nur so ist es möglich, den notwendigen Impfschutz aufrechtzuerhalten und Impfdurchbrüche zu vermeiden. Jede/r, der sich impfen lässt, schützt sich und ihre/seine Familie. Jede/r geimpfte Mitarbeiter/in trägt aktiv zum Schutz der uns anvertrauten Bewohner/innen, Kinder- und Jugendlichen bei. Nur gemeinsam können wir einen höchstmöglichen Schutz schaffen.

WO kann ich mich impfen lassen? Für alle Mitarbeiter/innen der Stiftung besteht die Möglichkeit, sich beim *Hausarzt* oder an einem der *organisierten Impftermine an Ihrem Arbeitsplatz* beraten und impfen zu lassen. Diese Impftermine werden von den Leitungskräften an den unterschiedlichen Standorten kommuniziert. Wenn Sie Schwierigkeiten haben, einen Impftermin zu bekommen, wenden Sie sich gerne an Ihre Leitungskraft, die Sie dabei unterstützen wird. Bei Beratung oder Fragen zur Impfung können Sie die Leitungskräfte oder unsere Betriebsärztin Frau Dr. Hobirk-Kerth direkt kontaktieren.

Mitarbeiter werben Mitarbeiter

„Ich kenne da jemanden…!“ Wenn Ihnen dieser Gedanke kommt, dann stellen Sie uns doch Ihre*n Freund*in oder Bekannte*n vor. Mit unserem Projekt *Mitarbeiter werben Mitarbeiter* konnten wir schon einigen Mitarbeiter*innen die Prämie in Höhe von 500,00 Euro auszahlen und für Unterstützung auf den Wohnbereichen sorgen. Mit dieser Win-Win Situation hoffen wir auf Ihre weitere Unterstützung im Kampf gegen den Fachkräftemangel. Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf dem angefügten Flyer.